

# Koblenzer Union

Nr. 2, Mai 2024

Am 9. Juni  
**CDU** wählen

**CDU** Kreisverband  
Koblenz



Josef Oster, MdB

**Liebe Parteifreundinnen  
und Parteifreunde,**

*zunächst möchte ich schon mal ein riesiges Dankeschön an alle Aktiven vorausschicken für alles, was wir gemeinsam in den vergangenen Wochen und Monaten gestemmt haben. Wir haben unsere Stadt wieder und wieder unter die Lupe genommen und ein umfassendes Wahlprogramm erarbeitet, das alle wichtigen Themen unserer Heimat abbildet.*

*Fortsetzung auf Seite 2...*

Besser für  
**KOBLENZ**

**CDU**

# Besser für **Koblenz**

*Wir haben Ziele definiert und Wege aufgezeigt, wie diese Ziele erreicht werden können. Wir haben einen Slogan gefunden, der dem neuen, starken Bild unserer Partei einen Namen gibt: Besser für Koblenz. Und mittlerweile werben auch Plakate mit unseren Gesichtern und Themenschwerpunkten in der ganzen Stadt für uns, für die CDU.*

*Vor allem aber sind wir bei den Menschen, und das ist wohl überhaupt der wichtigste Weg, nicht nur um eine Wahl zu gewinnen, sondern auch um gute Politik zu machen. Denn nur im direkten Kontakt und Austausch erfahren wir, was die Leute bewegt, was sie nervt, was sie sich wünschen und auch welches Potenzial in der Stadt steckt.*

*Bei unserer Oster-Aktion in den Stadtteilen und im Zentrum kamen wir mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch. Derzeit schauen wir uns mit rührigen Vertretern der Ortsverbände bei den Stadtteilbegehungen die wichtigsten Projekte und Anliegen an. So verschaffen wir uns so noch mal einen guten Überblick und zeigen Gesicht und Gestaltungswillen vor Ort.*

*Als besonders erfolgreich werte ich unsere Experten-Veranstaltungen, mit denen wir viel Interesse in der Bevölkerung wecken. Beim Dialog zur Wirtschaftspolitik mit Julia Klöckner haben*

*wir als CDU eine klare Duftmarke gesetzt. Auch der Agrardialog mit Christina Stumpp brachte zahlreiche wichtige Impulse. Hervorragend: das Koblenzer Gespräch zur Sicherheitspolitik der Konrad-Adenauer-Stiftung mit Generealleutnant Alfons Mais. Das positive Feedback aus der Bevölkerung und medial zeigt uns, dass wir die richtigen Themen setzen. Jetzt gilt es, die Wählerinnen und Wähler im Endspurt davon zu überzeugen, dass wir das richtige Team sind, um diese Themen für Koblenz anzugehen. Nur dann ist die logische Konsequenz das Kreuzchen bei der CDU am 9. Juni.*

*Werben Sie für die Kommunalwahl, für die Europawahl, für unsere Demokratie. Mitbestimmung ist ein hohes Gut, für das uns viele Völker beneiden. Die Wahlbeteiligung reflektiert die Wertschätzung. Lassen Sie uns jetzt gemeinsam tief Luft holen für die Zielgerade. Wir haben fähige Leute am Start. WIR können es besser.*

Mit den besten Grüßen,

Ihr



Josef Oster, MdB

## ••• TERMINE ••• TERMINE ••• TERMINE ••• TERMINE ••• TERMINE

**01.06 2024 – Zentraler Wahlkampfstand am Richard-Wilke-Platz (Altlöhrtor)**

**08.06.2024 – Zentraler Wahlkampfstand am Richard-Wilke-Platz (Altlöhrtor)**

**09.06.2024 – Wahltag Liste 2 CDU wählen**



*Hochmotiviert will sich das Team der CDU den Herausforderungen stellen und das Beste für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger herausholen.*

## Verabschiedung eines starken und zukunfts-trächtigen Wahlprogramms

***Kreisparteitag zeigt Geschlossenheit und gibt Kraft für die Kommunalwahl***

Die CDU Koblenz lud Anfang April zum Kreisparteitag ein, der voll und ganz im Zeichen der am 9. Juni stattfindenden Kommunalwahl stand. Gastredner Christian Baldauf, Vorsitzender der CDU Rheinland-Pfalz, lobte die Kreispartei für die Aufstellung einer durchmischten Liste, mit frischem Wind und alten Hasen. Er betonte, dass die CDU an Rhein und Mosel es geschafft habe, mit diesem Team den Querschnitt der Gesellschaft widerzuspiegeln und zeigte sich beeindruckt von dem vorgestellten Wahlprogramm. In seiner Begrüßung machte der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Oster klar, dass die CDU Koblenz wieder stärkste Kraft in Koblenz werden wird: „Wir gehen mit einer hoch motivierten Truppe an den Start, ich bin froh ein so großartiges Team hinter mir zu wissen. Ich bin mir sicher, dass wir mit dem Team und dem Wahlprogramm überzeugen werden.“

Der Fraktionsvorsitzende Stephan Otto wies darauf hin, dass die rot-rot-grüne Mehrheit im Rat nicht mehr tragbar für Koblenz ist. „Die Politik dieses Bündnisses geht an der Lebensrealität unserer Einwohner vorbei und die wirklichen Probleme werden nicht gelöst.“, mahnt Otto.

### ***Das Wahlprogramm wird Koblenz gerecht***

13 Kapitel umfasst das Wahlprogramm, das federführend von einem kleinen Team um den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Rudolf Kalenberg erstellt wurde. In einem digitalen Format hatten die CDU-Mitglieder bereits vor einigen Wochen die Möglichkeit am Wahlprogramm aktiv mitzuarbeiten. In einzelnen Teams wurden die Kapitel des Wahlprogramms besprochen und Änderungen vorgenommen. Es entstand ein umfassendes Dokument, welches den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird. Die anwesenden Mitglieder honorierten die Bemühungen und stimmten dem Programm einstimmig zu.

Gut gerüstet und mit Rückenwind der Mitglieder, verfolgt die Kreispartei einen Weg der Mitte, der Vernunft und des Wachstums. Für junge Familien, für Seniorinnen und Senioren, für Unternehmer und Investoren, für mehr Sicherheit, für mehr Wohnungen – für Koblenz.

# Unser Team



Josef **OSTER**

53 Jahre, Mitglied des Deutschen Bundestages, Güls



Daniela **NOWAK**

41 Jahre, Human Resource Manager, Lay



Stephan **OTTO**

57 Jahre, Dipl. Verwaltungswirt  
Alt-/Innenstadt



Rudolf **KALENBERG**

57 Jahre, Rechtsanwalt  
Süd/Stolzenfels



Monika **SAUER**

73 Jahre, Lehrerin a. D.  
Rübenach



Bert **FLÖCK**

66 Jahre, Beigeordneter  
Alt-/Innenstadt



Sebastian **GRATZFELD**

32 Jahre, Bauingenieur  
Stadtweit



Michelle **PFORR**

30 Jahre, Master of Arts  
Pfaffendorf/Asterstein



Ernst **KNOPP**

55 Jahre, EDV-Berater  
Wallersheim



Marius **JAKOB**

48 Jahre, Jurist  
Karthause



Tim Josef **MICHELS**

45 Jahre, Organisationsleiter  
Arenberg/Immendorf



Dr. Florence **KLOSE**

47 Jahre, Ärztin  
Pfaffendorf/Asterstein



Philip **RÜNZ**

26 Jahre, Referent Bundestag  
Moselweiß/Rauental/Goldgrube



Dr. Fabian **FREISBERG**

42 Jahre, Weinhändler  
Oberwerth



Herbert **DOTT**

71 Jahre, Rentner  
Kesselheim

# für Koblenz



39 Jahre, Kreisgeschäftsführer  
Metternich



59 Jahre, Dipl. Sozialpädagogin  
Arzheim



50 Jahre, Realschullehrer  
Güls/Bisholder



46 Jahre, Selbstständig  
Stadtweitz



30 Jahre, IT-Projektmanagerin  
Süd/Stolzenfels



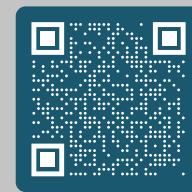
74 Jahre, Beamter  
Moselweiß/Raumental/Goldgrube



51 Jahre, Selbstständig  
Bubenheim



68 Jahre, Unternehmer  
Güls/Bisholder



Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Informationen zu allen Kandidatinnen und Kandidaten sowie unser komplettes Wahlprogramm.

## Weitere Kandidaten:

- |   |   |
|---|---|
| 24 Maria Weber, 73 Jahre, Arenberg/Immendorf              | 40 Dr. Patrick Hoffmann, 41 Jahre, Pfaffendorf/Asterstein |
| 25 Thomas Roos, 39 Jahre, Rübenach                        | 41 Andreas Truckenbrodt, 56 Jahre, Metternich             |
| 26 Stefan Hofmann, 47 Jahre, Niederberg                   | 42 Nanette Cofflet-Walber, 60 Jahre, Süd/Stolzenfels      |
| 27 Natalie von Deringer, 45 Jahre, Pfaffendorf/Asterstein | 43 Thomas Stewin, 46 Jahre, Kesselheim                    |
| 28 Patrick Hörning, 36 Jahre, Metternich                  | 44 Boris von Deringer, 46 Jahre, Pfaffendorf/Asterstein   |
| 29 Demian Becher, 33 Jahre, Horchheim                     | 45 Elvira Stemmler, 74 Jahre, Süd/Stolzenfels             |
| 30 Melanie Hoheneck, 42 Jahre, Niederberg                 | 46 Lars Stein, 46 Jahre, Arenberg/Immendorf               |
| 31 Michel Guretzke, 34 Jahre, Kesselheim                  | 47 Alexander Streitparth, 42 Jahre, Süd/Stolzenfels       |
| 32 Christian Schwetz, 36 Jahre, Güls/Bisholder            | 48 Heinz-Jörg Wurzbacher, 60 Jahre, Moselweiß/Raumental   |
| 33 Katja Pick, 49 Jahre, Süd/Stolzenfels                  | 49 Felix Raffauf, 37 Jahre, Kesselheim                    |
| 34 Carsten Meyer, 31 Jahre, Pfaffendorf/Asterstein        | 50 Wolfram Wilde, 47 Jahre, Arzheim                       |
| 35 Bernd Coßmann, 72 Jahre, Niederberg                    | 51 Anja Otto, 57 Jahre, Alt-/Innenstadt                   |
| 36 Susanne Best, 58 Jahre, Arenberg/Immendorf             | 52 Marc Holzheimer, 36 Jahre, Güls/Bisholder              |
| 37 Dr. Thomas Klose, 51 Jahre, Pfaffendorf/Asterstein     | 53 Wolfgang Greiber, 85 Jahre, Arenberg/Immendorf         |
| 38 Dirk Runzheimer, 52 Jahre, Süd/Stolzenfels             | 54 Sandra Hürter, 55 Jahre, Alt-/Innenstadt               |
| 39 Mirjam Kasper, 61 Jahre, Güls/Bisholder                | 55 Karl-Josef Hoheneck, 67 Jahre, Niederberg              |
|   | 56 Lukasz Michels, 38 Jahre, Kesselheim                   |

# Besser für Koblenz



## Besser wohnen und leben



- für ein breit gefächertes Angebot an Wohnraum in der Stadt. Vom eigenen Einfamilienhaus bis zur erschwinglichen Mietwohnung für Senioren oder Studenten.
- mehr Umnutzung von gewerblichem Leerstand in Wohnraum.
- Wohnbaugebiete in den Stadtteilen ermöglichen.

## Besser handeln und wirtschaften



- für eine starke Wirtschaft. Wer erfindet, entwickelt, produziert oder handelt muss in Koblenz willkommen sein und sich wohlfühlen.
- Handwerk, Einzelhandel und regionale Dienstleistungen fördern.
- attraktive Verkehrsangebote für Pendler, von Schienenhaltepunkten über Parkdecks bis hin zu Radschnellwegen.

## Besser geschützt und sicher leben



- Ordnungsdienste als sichtbare und kompetente Ansprechpartner stärken und ausrüsten.
- öffentliche Plätze, Wege und Gebäude gut beleuchten und Angsträume beseitigen.
- Vermüllung und Vandalismus aktiv bekämpfen.
- durch mehr Videoüberwachung mehr spürbare Sicherheit im öffentlichen Raum schaffen.

## Besser zusammenhalten



- mehr Plätze in Kitas und mehr Flexibilität bei den Öffnungszeiten.
- Sprachförderung nicht nur in Kitas und soziale Arbeit an allen Schulen.
- Jugendräume möglichst in jedem Stadtteil schaffen und etablieren.
- Angebote für Senioren auch vor Ort in den Stadtteilen fördern.

## Besser gesund werden



- das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein für die Zukunft gemeinsam mit der Stadt Koblenz bestmöglich aufstellen.
- das Bundeswehrzentral Krankenhaus als Lehrkrankenhaus für die Mediziner Ausbildung unterstützen.
- Anreize für Ärzte schaffen, sich in Koblenz niederzulassen.
- die Ausbildung in der Pflege und die Entwicklung von Pflegeeinrichtungen fördern.

## Besser für Klima und Umwelt



- mit den Menschen, nicht gegen die Menschen.
- regionale Energiekooperation – für eine sichere Versorgung aus vielen Quellen.
- Wärme und Energie muss auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar sein.
- Photovoltaik auf städtische Gebäude – und für private Haushalte weiter fördern.
- unseren Wald klimafest machen.



# Wahlkampf für **Koblenz**



# Wirtschaftsdialog: CDU will Lust auf Leistung machen

*Julia Klöckner und Josef Oster im Austausch mit Unternehmern aus Koblenz und der Region*



*Julia Klöckner nimmt bekanntlich kein Blatt vor den Mund - auch nicht beim Wirtschaftsempfang. Im Austausch mit Unternehmern der Region spricht sie Tacheles.*

Mehr Leistungsbereitschaft, weniger Bürokratie – das ist nötig, um die deutsche Wirtschaft wieder auf Kurs zu bringen. Die Herausforderungen der Zeit waren das Kernthema beim Wirtschaftsdialog der CDU Koblenz mit der wirtschaftspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Julia Klöckner, und dem CDU-Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Josef Oster im Restaurant Adaccio. Vor mehr als 60 Gästen, darunter zahlreiche Unternehmer der Region, diskutierten sie zentrale Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik. Deutschland

hat seine Vorbildrolle in Europa verloren. „Wir waren einst die Lokomotive in Europa und bilden jetzt das G7-Schlusslicht“, so Klöckner. Auch lokale Unternehmer sind besorgt. Die CDU will weder Panikmache noch die „Alles-ist-gut-Politik“ des Bundeskanzlers, sondern konkrete Lösungen. Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich sei keine Option. „Wir brauchen Menschen, die bereit sind, mehr zu leisten“, so Oster. „Und die Politik muss dafür sorgen, dass diese Menschen am Ende des Monats mehr in der Tasche haben.“

Außerdem sei es für die Akzeptanz politischer Entscheidungen essenziell, die Menschen dabei „mitzunehmen“. Die Politik müsse Ziele setzen und den Menschen Freiheiten lassen, diese zu erreichen. „Wir müssen Ökologie, Ökonomie und die soziale Frage zusammen betrachten.“

Was der deutschen Wirtschaft helfen würde? „Bürokratieabbau“, so Klöckner. Ihr Vorschlag: „Wenn auf einen Behördenantrag nicht innerhalb von sechs Monaten reagiert wird, gilt er als genehmigt.“ Zudem brauche es Anreize fürs Arbeiten, nicht nur für Bürgergeldempfänger. „Viele Rentner können und wollen weiter arbeiten. Für die muss sich das lohnen.“ Steuerfreie Überstunden, Lohnnebenkosten deckeln und Unternehmenssteuer senken wären gute Möglichkeiten, um wieder mehr Lust auf Leistung zu machen.



# Generalleutnant: Abschreckung als Rücken- deckung für den Frieden

**Experten-Gespräch der Konrad-Adenauer-Stiftung mit Inspekteur des Heeres Alfons Mais und MdB Josef Oster lockte 200 Gäste ins Koblenzer Schloss**

Volles Haus im Koblenzer Schloss: Mehr als 200 interessierte Menschen füllten die Stuhlreihen beim ersten Koblenzer Gespräch zur Sicherheitspolitik der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS).

Prominenter Gast des Abends war Generalleutnant Alfons Mais, Inspekteur des Heeres, einer der fünf ranghöchsten Vertreter der Bundeswehr und aktuell viel gefragter Experte. Er teilte sich das Podium mit dem Bundestagsabgeordneten Josef Oster, ebenfalls ein Fachmann für Fragen der Sicherheitspolitik. Denn als Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Ausschuss für Inneres und Heimat sowie stellvertretendes Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages hat er einen tiefen Einblick in das Thema und lenkte den Dialog. Begrüßt wurden die Gäste von dem KAS-Landesbeauftragten Philipp Lerch.

„Alles, was wir heute in der Ukraine sehen, hat Putin seit 2007 angekündigt. Wir haben's nur nicht geglaubt“, konstatierte der Generalleutnant zu Beginn seines Vortrags. Einen solchen Fehler könne man sich nicht zweimal erlauben.

Es gibt also gute Gründe, um die noch in den 1980er-Jahren gelebte Formel „kämpfen können, um nicht kämpfen zu müssen“ wieder in den Köpfen zu verankern. Abschreckung als Rückendeckung für den Frieden erfordere Siegfähigkeit. Das stellt die Bundeswehr vor große Herausforderungen, denn nach Jahrzehnten der Abrüstung klaffen überall Lücken in der deutschen Verteidigungslinie, per-



*Der Bundestagsabgeordnete Josef Oster (links) und Generalleutnant Alfons Mais diskutierten beim ersten Koblenzer Gespräch zur Sicherheitspolitik der Konrad-Adenauer-Stiftung im Koblenzer Schloss Fragen rund um die Verteidigungsfähigkeit des deutschen Heeres.*

sonell, strukturell und materiell. Das gewährte Sondervermögen von 100 Milliarden sei die dringend notwendige Anschubfinanzierung, der noch viel Geld folgen müsse. Eine Überzeugung, die auch Josef Oster teilt. Und mehr noch: „Zeitenwende muss mehr politische Folgerungen nach sich ziehen als ‚nur‘ ein Sonderschuldentopf“, sagte er. „Zeitenwende muss die gesamte politische Prioritätensetzung umfassen und verändern. Und Sicherheit muss da an oberster Stelle stehen.“ Dies habe in der Bundesregierung bislang kaum jemand erkannt. Stattdessen führe man mit viel Ehrgeiz sozialpolitische Diskurse. General Alfons Mais sieht die größte strategische Herausforderung darin, genügend Soldaten zu rekrutieren. Was man aktuell an Personal mobilisieren könne,

reiche künftig nicht. Hier brauche Deutschland deutlich mehr. Ein deutliches „Mehr“ gelte auch für ganz Europa. „Unabhängig davon, wer US-Präsident wird: Europa muss mehr tun. Und Verteidigung in Europa funktioniert nur in der NATO und nur mit Amerika.“

Schließlich streiften die beiden Experten noch die angekündigte Strukturreform der Bundeswehr und die möglichen Konsequenzen für Koblenz als Standort des Zentralen Sanitätsdienstes.

Josef Oster dankte dem Generalleutnant für seine wichtige Arbeit und betonte: „Die CDU steht fest an der Seite unserer Soldatinnen und Soldaten.“ In der offiziellen Fragerunde und viel später im Foyer tauschten sich die Gäste noch lange und intensiv mit den Experten aus.

# Wie Koblenz „nebenbei“ eine neue Brücke baut

## CDU nimmt Großbaustelle am Rhein unter die Lupe

Einige interessierte Anwohner und eine Delegation der CDU Koblenz besichtigten die Baustelle der Pfaffendorfer Brücke mit Tiefbauamtsleiter Dr. Kai Mifka, der die Gruppe auf den neuesten Stand brachte: Die Bauarbeiten schreiten zügig voran, und die Zusammenarbeit mit regionalen

Unternehmen läuft reibungslos. Aufgrund massiver Schäden muss die mehr als 310 Meter lange Brücke aus dem Jahr 1953 komplett neu gebaut werden. Mehr als ein Jahr ist seit dem ersten Spatenstich vergangen. Der Verkehr rollt weiterhin über das alte Bauwerk, während nebenbei die neue

Rheinquerung entsteht. Schwierigkeiten bereiten die wechselnden Pegelstände und die Suche nach Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg, die drei Monate dauerte und zwei Millionen Euro kostete. Die marode Brücke steht auf historischem Gemäuer, das erhalten, aber entlastet werden



*Wie geht es mit dem Bau der Pfaffendorfer Brücke voran? Schlau gemacht haben sich einige interessierte Anwohner und eine Delegation der CDU Koblenz, die die Baustelle gemeinsam mit Tiefbauamtsleiter Dr. Kai Mifka in Augenschein genommen haben.*

muss. Die neu gebauten Straßen werden zu den denkmalgeschützten Widerlagern entkoppelt. Radfahrer und Fußgänger können die Südrampe Richtung Pfaffendorf während der gesamten Bauzeit nutzen. Bereits im Sommer soll die Rampe mit Kreisverkehr fertig sein. Der Neubau ist mit 181 Millionen Euro veranschlagt, wovon das Land 80 Millionen übernimmt.

Den Rest muss die Stadt Koblenz stemmen. Allein die Sicherung der Baustelle kostet fünf Millionen Euro. Die Gesamtbauzeit beträgt ungefähr fünf Jahre, davon zwei Jahre für den parallelen Aufbau der neuen Brücke. Danach wird der Verkehr über das neue Bauwerk geleitet. Der Abriss der alten Brücke erfolgt innerhalb von einem Jahr und drei Monaten.

Eine sechs Wochen lange Vollsperrung ist geplant, während die neue Brücke in Position geschoben wird.

Die neue Rheinquerung wird 311,2 Meter lang und 25,55 Meter breit sein, mit vier Fahrspuren und getrennten Geh- und Radwegen. Sie wird den modernen Anforderungen der Rheinschifffahrt gerecht.

# Von Koblenz nach Berlin

*Geschlossenheit und Zuversicht beim CDU-Parteitag*



*Beim Bundesparteitag in Berlin stehen Josef Oster und die Vorsitzende der Koblenzer Frauen Union Zelfira Dlovani gemeinsam mit CDU-Delegierten aus dem ganzen Land für ein starkes Fundament und ein klares Profil ihrer Partei ein.*

Mit zwei Delegierten ist der CDU-Kreisverband Koblenz nach Berlin zum Bundesparteitag der Union gereist – ein historischer Parteitag mit Verabschiedung des neuen, vierten Grundsatzprogramms „In Freiheit leben. Deutschland sicher in die Zukunft führen“. Der Vorsitzende des CDU-Kreisverbands Josef Oster berichtet von der großen Geschlossenheit und der spürbaren Zuversicht des Parteitages: „Es waren drei Tage, die die CDU noch weiter zusammengeführt haben. Unsere Wahlkämpferinnen und -wahlkämpfer bekommen ordentlich Rückenwind, ausgestattet mit guten Argumenten und der Gewissheit, Politik in der richtigen Partei zu machen.“ So sieht es auch der Generalsekretär der CDU Rhein-

land-Pfalz, Gordon Schnieder: „Mein Eindruck ist: Es ist gelungen, Positionen zu schärfen und offene Gräben zu schließen. Wir haben wieder ein ganz klares Profil, das uns als Volkspartei Rechnung trägt und hinter dem sich alle Mitglieder stolz und zuversichtlich aufstellen.“ Die CDU gebe den Menschen Orientierung in schwierigen Zeiten.

„Wir wollen vernünftige Politik machen frei von Ideologie oder Klientel-Kleinklein.“ Die CDU-Delegierte und Vorsitzende der Frauen Union Koblenz, Zelfira Dlovani, betont: „Es ist uns Christdemokraten gelungen, unser Fundament zu wahren, aber gleichzeitig den Herausforderungen unserer neuen Zeit gerecht zu werden. Wir wollen und werden den Men-

schen zeigen, wie wir die Freiheit, die Sicherheit und den Wohlstand in unserem Land sichern und die drängenden Fragen der Zukunft beantworten können.“

Im Kreis wie auch im ganzen Land stehen die Zeichen jetzt auf Wahlen, in den Kommunen und für ein starkes Europa: „Wir werden in den kommenden Wochen alles geben, um die Menschen von unseren Zielen zu überzeugen – als Union insgesamt, aber natürlich vor allem mit dem, was wir für unsere Stadt und direkt vor Ort in den Stadtteilen erreichen wollen“, so Josef Oster, der CDU-Kreisvorsitzende. „Die Menschen vertrauen uns – sie trauen uns zu, dass wir unsere Heimat in eine gute Zukunft führen. Das spüren wir und stimmt uns positiv.“

# Warum Politik seriösen Journalismus braucht

## CDU Koblenz sprach mit dem Chefredakteur der Rhein-Zeitung Lars Hennemann

„Politik war nie so wichtig wie jetzt“, betonte der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Josef Oster bei einer Ausgabe der Gesprächsreihe „CDU im Dialog“ in der Weinlounge im Forum Confluentes. „Es war noch nie so nötig, Politik zu erklären und einzuordnen.“

Gast der Veranstaltung war Lars Hennemann, Chefredakteur der Rhein-Zeitung, der authentische und unterhaltsame Einblicke in den Redaktionsalltag gab und die vielen Fragen der Moderatorin Sandra Gratzfeld und des Publikums beantwortete. Die Rhein-Zeitung hat keine einheitliche politische Ausrichtung, sondern bildet ein breites Meinungsspektrum ab. „Ich lasse jede gut begründete Meinung zu, die auf dem Boden der

deutschen Verfassung steht“, sagte Hennemann. „Das schließt die AfD aus.“ Wenn die Zeitung gleichermaßen als „rotes Blatt“ und „schwarzes Blatt“ kritisiert werde, habe sie alles richtig gemacht.

Hennemann erklärte, dass sein Aufgabenbereich als Chefredakteur umfassend sei. Ein engmaschiges System aus Themen- und Inhaltskonferenzen Sorge für Kontrolle. Kommentare würden immer von mindestens einer weiteren Person gegengelesen. Fehler könnten dennoch passieren, „denn wir sind Menschen.“

Zur aktuellen politischen Lage meinte Hennemann, die Kommunikation der Bundesregierung sei katastrophal. Dennoch:

„Unser politisches System hält viel aus. Wir leben immer noch in einem fantastischen Land, in dem niemand Extremisten wählen muss.“

Die Zukunft der Zeitung sieht Hennemann positiv: „Wir erreichen heute mehr Menschen als je zuvor.“ Die gedruckte Form der RZ sei für langjährige Abonnenten unverzichtbar, während neue Leser durch Online-Formate gewonnen würden.

Kritik und Anregungen nahm Hennemann dankend entgegen. Am Ende gab es viel Applaus und Sympathiepunkte für den Chefredakteur und die Rhein-Zeitung, die Josef Oster als „wichtige, verlässliche und seriöse Quelle“ im Informationschaos des Internets bezeichnete.



Die CDU Koblenz empfing den Chefredakteur der Rhein-Zeitung, Lars Hennemann (Mitte), der mit Moderatorin Sandra Gratzfeld, dem Kreisvorsitzenden Josef Oster und dem Publikum in den Dialog trat.

# Tour durchs neue Stadtbad: Wo Koblenzer bald gern baden gehen

## *Kreisverband nimmt die Baustelle am Moselbogen im Rauental unter die Lupe*

Nach vielen Verzögerungen nimmt das neue Moselbad nun deutlich Formen an: Becken, Sauna, Außenanlage, Sprungturm und Gastronomiebereich sind in den vergangenen Monaten entstanden. Bei einer Führung über die Baustelle informierte Albert Diehl, technischer Geschäftsführer der Koblenzer Bäder GmbH, die CDU Koblenz, darunter Kreisvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Josef Oster, über den aktuellen Stand. Auch Bürgermeisterin Ulrike Mohrs war dabei. Der Rohbau ist abgeschlossen, die fünf Becken sind fertig, nur die Fliesen fehlen noch. Der Sprungturm und das Springerbecken mit bis zu 3,80 Metern Tiefe sind errichtet. Ein höhenverstellbarer Hubboden ermöglicht hier vielfältige Nutzungen. Schwimmer-,

Nichtschwimmer- und Kinderbecken ergänzen das Angebot.

Auch der Saunabereich beeindruckte die Besucher. Teilweise ist die Innenverkleidung bereits angebracht. Saunagäste können künftig auf fünf verschiedenen Raumhöhen schwitzen.

„Das neue Moselbad ist kein Spaßbad, sondern ein Bürgerbad“, betonte Bürgermeisterin Ulrike Mohrs. Es bietet Schwimmbecken, Ruheräume, vier Innen- und zwei Außensaunen, einen Gastronomiebereich und ein Außengelände mit Beachvolleyballfeld, Kinderspielplatz, Pfirsichbäumen und Liegeplätzen mit Moselblick. Schulschwimmbad aber bleibt das Beatusbad in der Goldgrube.

Insgesamt setzt das Projekt am Moselbogen auf Nachhaltigkeit:

Sonnenenergie, Photovoltaik-Anlagen, Solarthermie und Geothermie sollen die Betriebskosten senken.

Die Baukosten belaufen sich aktuell auf 44 Millionen Euro. Zum Vergleich: Das alte Stadtbad, 1966 eröffnet, kostete 6,5 Millionen Mark. Es wurde 2012 wegen Baufälligkeit geschlossen und 2015 abgerissen. Die Koblenzer warten sehnsüchtig auf ihr neues Bad, das im zweiten Quartal 2024 fertiggestellt werden soll. Ein Eröffnungstermin steht jedoch noch nicht fest.

Josef Oster dankte Albert Diehl für das informative Update. „Das war eindrucksvoll“, sagte der Kreisvorsitzende. „Ich freue mich schon aufs nächste Mal, vielleicht dann in Badehose.“

*Noch ohne Badelatschen, aber voller Vorfreude inspizierte eine große Delegation der CDU Koblenz rund um den Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Josef Oster die Baustelle für das neue Stadtbad am Moselbogen. Eine ganze Menge Infos für die wissbegierigen Christdemokraten zückte Albert Diehl, technischer Geschäftsführer der Koblenzer Bäder GmbH.*



## CDU-Agrardialog: Bürokratie ist ein steiniger Acker

*Bundestagsabgeordnete Josef Oster und Christina Stumpp im Gespräch mit Winzern und Landwirten*



*Josef Oster und Christina Stumpp in einem intensiven Austausch mit den regionalen Winzern und Landwirten.*

Erfüllend, aber nicht mehr lukrativ: Die Arbeit auf dem Feld und im Stall hat wenig mit der Vorstellung vom idyllischen Landleben zu tun. Das mussten die Landwirte und Winzer der CDU Koblenz beim Agrardialog Christina Stumpp nicht erst erklären. Als Fachfrau auf dem Gebiet, selbst auf einem Bauernhof aufgewachsen, ist sie Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und Ernährung im Bundestag und leitet das Kommunalbüro im Konrad-Adenauer-Haus. Der Einladung ihres Bundestagskollegen Josef Oster ist sie gern gefolgt und kam in der Weinstube Antoniushof in Moselweiß mit Vertretern der Branche und interessierten Bürgern ins Gespräch.

„Unsere Landwirtschaft ist eine elementare Säule unseres Wohl-

stands“, betonte Josef Oster. Umso wichtiger sei es, den Winzern und Landwirten mit Wertschätzung zu begegnen. Die Politik der Ampelregierung hingegen gängele diesen Berufsstand unverhältnismäßig, was nicht nachvollziehbar sei.

Die überbordende Bürokratie ist für Landwirte kaum zu bewältigen. Wenn man mehr Zeit im Büro als auf dem Traktor verbringt, stimmt etwas nicht, so ein Kommentar aus dem Publikum. „Landwirtschaftspolitik darf kein Bürokratiemonster werden, das das Wirtschaften erschwert und importierte Produkte günstiger macht als heimische“, betonte Christina Stumpp. Sie kritisierte die Ampelregierung scharf. Diskutiert wurde auch die Streichung der Agrardieselerückver-

gütung, die die Bauern zusätzlich belastet, sowie das drohende Verbot der Hubschrauberbespritzungen für Moselwinzer an Steilhängen.

Eine weitere Herausforderung ist die Unternehmensnachfolge. Hohe Kosten, viel Arbeit, wenig Ertrag: Je steiniger das Feld, desto weniger sind die Nachkommen bereit, den Betrieb zu übernehmen.

„Landwirtschaft braucht unsere Unterstützung. Wenn wir gesunde und nachhaltige Produkte auf dem Tisch haben wollen und nicht nur Spitzenverdiener sich verantwortungsbewusste Erzeugnisse leisten können sollen, brauchen wir klare Bekenntnisse zu unserer Land- und Forstwirtschaft“, so das Fazit der Fachfrau.



Arenberg

Tim Josef **MICHELS**



Arzheim

Martina **VON BERG**



Lay

Thomas **JOST**



Rübenach

Thomas **ROOS**



Kesselheim

Michel **GURETZKE**



Bubenheim

Mike **KAREN**

Für Sie als Ortsvorsteher

## Neubaugelbiet für Arzheim!

**Stephan Otto und Martina von Berg machen sich für die Entwicklung des Stadtteils stark**



*Stephan Otto, Martina von Berg und Bernd Flöck studieren den Plan. Hier könnten demnächst Häuslebauer zur Tat schreiten.*

Lange hat der Ortsbeirat um das Baugelbiet Arzheimer Schanze gekämpft. Zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP) wurden in jedem öffentlichen Verfahrensabschnitt Stellungnahmen des Ortsvorstehers und Argumente anderer Personen vorgetragen, die die Notwendigkeit eines Baugelbietes unterstreichen. Doch die Einwände wurden nicht berücksichtigt, eine knappe politische Mehrheit lehnte bis dato ein Baugelbiet ab, so dass von Seiten der Verwaltung kein Antrag mehr zur Aufnahme des Baugelbietes in den FNP gestellt

werden sollte. Die Empfehlung wurde trotz aller Indizien, die für ein Baugelbiet sprachen, dagegen ausgesprochen. Leider wurde die einstimmige parteiübergreifende Beschlussfassung des Ortsbeirates bis dahin von der politischen Stadtratsmehrheit ignoriert. Alle Entscheider gegen das Baugelbiet leben im Übrigen in anderen Stadtteilen.

In einer Zeit knappen Wohnraumes könnte die Stadt für jede Bau-Möglichkeit dankbar sein. Menschen brauchen Wohnraum, wollen vielleicht in der

Nähe ihrer Eltern oder Kinder bleiben. Arzheim ist ein Ort, umgeben von Grünzonen verschiedener Art, in unmittelbarer Nähe zum NABU-Gelände der Schmittenhöhe, landwirtschaftliche Flächen, Wald und Wiesen. Wenn man in der Stadt Koblenz um Grünzonen kämpft, ist das nachvollziehbar. Aber die Arzheimer brauchen Bauland. Eine Herausnahme eines Baugelbietes aus dem FNP würde in Arzheim auf lange Sicht die Möglichkeit sprichwörtlich verbauen, Arzheim selbst in verträglicher Weise baulich an die Bevölkerung anzupassen und zu erweitern.

Dank des Engagements des CDU-Fraktionsvorsitzenden Stephan Otto, der extra zum Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität am 19. März erschienen war, wurde in Zusammenarbeit mit Martina von Berg von der CDU Arzheim nochmals ein Antrag auf Aufnahme eines kleineren Baugelbietes in den FNP gestellt. Ursprünglich geplant waren 6 Hektar, im Neuantrag waren 3 Hektar vorgesehen. Und tatsächlich ließ sich ein Teil der bisherigen Gegner im Ausschuss überzeugen und erstmalig entschieden die Mitglieder mehrheitlich für das Baugelbiet.

50 neue Häuser könnten so in Arzheim entstehen. Nun muss das Vorhaben noch durch den Haupt- und Finanzausschuss und den Stadtrat am 18. April. Wenn der FNP demnach entschieden ist, kann das Baugelbiet ausgewiesen und die Bebauung möglich gemacht werden. Die CDU Arzheim ist weiterhin gespannt.



## Supermarkt für Rübenach: Großprojekt soll Stadtteil aufwerten

*Ortsbegehung mit der CDU - Unterwegs in den Koblenzer Außenbezirken*



Die CDU-Truppe hat sich bereits ein Bild von dem Gelände gemacht, auf dem das neue Stadtteilquartier entstehen soll. Von links nach rechts: Michaela Puchta, Egon Back, Monika Sauer, Thomas Roos, Ralph Puchta, Andreas Biebricher, Stefan Israel, Josef Oster, Philip Rünz.

Vor allem eine Sache treibt die mehr als 5000 Einwohner um: Seit einigen Jahren gibt es hier schon kein Lebensmittelgeschäft mehr.

Ortsvorsteher Thomas Roos berichtete während der Ortsbegehung vom geplanten Stadtteilquartier samt Discoun-

ter am östlichen Ortseingang, ein Großprojekt, das Rübenach gleich auf mehreren Ebenen aufwerten wird. Denn neben einem Supermarkt sollen dort in der Nähe des Tennisheims unter anderem auch weitere Sportstätten und ein Bürgertreff entstehen. Bei ihrem Rundgang tauschte sich die Gruppe aber auch immer wieder mit Bürgerinnen und Bürgern aus. Unter anderem kamen dabei die Themen Sicherheit und Neubaugebiete zur Sprache. "Vielen Dank an die Vertreterinnen und Vertreter der Rübenacher CDU rund um Ortsvorsteher Thomas Roos und Stadträtin Monika Sauer, die die Belange des Stadtteils stets im Auge behalten", fasst Josef Oster zusammen.

## CDU Karthause verteilt Rosen zum Muttertag

*Christdemokraten wertschätzen Frauen und werben für Kommunal- und Europawahl*



Angeführt vom Stadtratskandidaten Marius Jakob hat die CDU Koblenz-Karthause auch in diesem Jahr wieder ihre traditio-

nelle Muttertagsaktion im Einkaufszentrum durchgeführt. Es wurden reichlich Rosen verteilt, während gleichzeitig auf

*Stark für die Karthause: Die CDU will's anpacken*

die bevorstehenden Kommunal- und Europawahlen aufmerksam gemacht wurde. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, um mit der CDU Koblenz-Karthause ins Gespräch zu kommen. CDU-Stadtratskandidat Marius Jakob betont die Wertschätzung der Partei für die Bedeutung von Familie und Zusammenhalt. Durch die Aktion werde nicht nur der Muttertag gefeiert, sondern auch die bedeutende Rolle der Frauen in der Gesellschaft gewürdigt.

## Bubenheimer freuen sich auf ihre neue Kita

*Josef Oster informiert sich bei Ortsbegehung mit der CDU über die großen Projekte des Stadtteils*



*Von links nach rechts stehen Philip Rünz, Bert Flöck, Josef Oster, Stephan Otto, Mike Karen, Herbert Dott und Dennis Schaefers vor der Bubenheimer Kindertagesstätte St. Maternus.*

Eltern kleinerer Kinder in Bubenheim bereitet die Kita-Situation Sorgen.

Seit zwei Jahren schon ist die Bubenheimer Kindertagesstätte St. Maternus wegen massiven Schimmelbefalls dicht. Wo die Knirpse früher zu Fuß zur Einrichtung gebracht werden konnten, müssen sie nun ins evangelische Gemeindezentrum im benachbarten Rübenach kutschiert werden, denn dort ist die Kita vorübergehend angesiedelt. Der

Koblenzer Stadtrat hat mit der Verabschiedung des Bebauungsplans schon mal wichtige Weichen für den Neubau gestellt, der auf der Kirmeswiese neben dem Bolzplatz am Boomer-Bach-Weg errichtet werden soll.

"Ein großes Dankeschön geht an Mike Karen für die interessante Führung durch den Ort sowie an die Bubenheimer für die netten, spontanen Gespräche unterwegs", so das Resümee der CDU-Gruppe um Josef Oster.



# Stilles Örtchen für die Staudtsche Wiese

## Grillplatz in Arzheim soll eine Toilettenanlage bekommen

Daumen hoch statt langer Gesichter: Arzheim bekommt eine Toilettenanlage für den Grillplatz auf der Staudtschen Wiese. Damit sind die Bemühungen des Dorfverschönerungsvereins, des Ortsbeirates und schließlich der CDU-Stadtratskandidatin Martina von Berg von Erfolg gekrönt.

Die rührigen Ehrenamtler des Vereins hatten den Bau einer Toilette an dem stark frequentierten Freizeitgelände beim Ortsbeirat angeregt. Der Beirat setzte dies auf die Wunschliste für die Stadt-

dörfer-Förderung. Doch zur Enttäuschung aller Beteiligten fand dieser Wunsch keine Berücksichtigung.

Stadtratskandidatin Martina von Berg von der CDU Arzheim nahm sich jüngst dem Anliegen nochmals an und wendete sich an den Baudezernenten Bert Flöck, um bei ihm für die Grillplatz-Toiletten zu werben. Argumente dafür gibt es reichlich: Das Areal wird gern genutzt, unter anderem auch vom Kindergarten, von Wanderern oder Gruppen, die

hier feiern. Die Notdurft in der freien Natur zu entrichten, ist nicht allein wegen des Wasserschutzgebiets nicht erwünscht. Bei Bert Flöck stieß Martina von Berg auf offene Ohren. Als einen letzten Ruck in seiner Amtszeit versprach der Baudezernent das stille Örtchen für Arzheim. „Über die genaue Ausführung konnten wir noch nichts in Erfahrung bringen“, so Martina von Berg. „Wir freuen uns aber schon jetzt über die Zusage und bedanken uns für die Unterstützung.“



*Nahmen gemeinsam das Gelände an der Grillhütte unter die Lupe (von links): Stadtrats- und Ortsvorsteherkandidaten Martina von Berg, Klaus-Dieter Gassen, der mittlerweile ausgeschiedene Baudezernent Bert Flöck und der aktuelle Ortsvorsteher Wolfram Wilde.*

## CDU Karthause fordert Mobilitätsknotenpunkt und Schulsanierung

*Stadtteilbegehung mit Marius Jakob und Josef Oster*

Bei einer Stadtteilbegehung setzte sich die CDU Koblenz-Karthause gemeinsam mit Stadtratskandidat Marius Jakob und Bundestagsabgeordnetem Josef Oster für nachhaltige Mobilitätslösungen und die Sanierung von Bildungseinrichtungen ein. Im Mittelpunkt stand die langjährige Forderung nach einem Mobilitätsknotenpunkt im Bereich der Hochschule sowie die energetische Sanierung des Gebäudes A der Realschule plus und der Grundschule Neukarthause. Stadtratskandidat Marius Jakob betonte die Bedeutung des Mobilitätsknotenpunkts: „Dieses Zukunftsprojekt würde verschiedene Verkehrsmittel ökologisch vernetzen: ÖPNV, E-Ladestationen, Car-Sharing, E-Bike-Verleih und erneuerbare Energie.“

Dies würde auch die Busbelastung in der Rüsternallee, Karl-Härle-Straße und Karthäuserhofweg reduzieren, da Pausenplätze für Busse geschaffen werden könnten. Jakob hält dies für notwendig, um Lärm zu verringern und die Verkehrsprobleme durch parkende Busse zu entschärfen. Josef Oster unterstrich die Notwendigkeit von Investitionen in Bildungseinrichtungen: „Die energetische Sanierung von Schulgebäuden ist ein Beitrag zum Klimaschutz und schafft bessere Lernbedingungen.“ Die CDU Koblenz-Karthause setzt sich dafür ein, dass die Sanierung des Gebäudes A der Realschule plus und der Grundschule Neukarthause schnell umgesetzt wird, um den Schülern eine moderne Lernumgebung zu bieten.

Die Begehung thematisierte auch infrastrukturelle Herausforderungen, besonders die Straße Am Spitzberg, wo der Busverkehr aufgrund von Fahrbahnabsenkungen unterbrochen ist. Es wurden Lösungsansätze diskutiert, um die Erreichbarkeit durch den ÖPNV zu gewährleisten. Die CDU Koblenz-Karthause ist nach der Stadtteilbegehung optimistisch, dass die angesprochenen Themen vorangetrieben werden. Marius Jakob und Josef Oster betonten die Bedeutung einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft, um die Herausforderungen des Stadtteils gemeinsam anzugehen und Lösungen zu finden.



*Nachhaltige Mobilitätslösungen und die Sanierung von Bildungseinrichtungen sind die großen Themen auf der Karthause, für die sich die CDU einsetzt.*

# Arzheimer packen beim CDU-Stammtisch aus, was sie bewegt

*Fraktionsvorsitzender Stephan Otto zu Gast auf der rechten Rheinseite*



*In gemütlicher Runde und auf Augenhöhe besprechen die Gäste des Stammtischs wichtige Arzheimer Themen.*

Die Arzheimer wollen ihre Buslinie 29 behalten. Sie wünschen sich ein Dorfgemeinschaftshaus, und sie wollen das wilde Parken auf den Gehwegen bei Fußballspielen unterbinden. So einige Anliegen kamen beim jüngsten Stammtisch der CDU Arzheim zur Sprache. Stadtrats- und Ortsvorsteherkandidatin Martina von Berg hatte zu dem Austausch eingeladen und dafür den Vorsitzenden der Koblenzer CDU-Stadtratsfraktion, Stephan Otto, in Arzheim empfangen.

Stephan Otto hatte eine ganze Menge Infos zu Flächennutzungsplan und Baugebiet, zum Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein und zu der Situation rund um die fehlenden Kita-Plätze dabei. Die vielen interessierten Gäste des Stammtischs nutzten die Gelegenheit rege, um mit dem Fraktionsvorsitzenden auch

über all das zu sprechen, was ihnen unter den Nägeln brennt. Beim öffentlichen Nahverkehr zum Beispiel gibt es noch so einiges zu tun, da sind sich viele Bürgerinnen und Bürger einig. „Der ÖPNV wird zu wenig genutzt, weil eine Fahrt mit der Linie 29 zum Asterstein als zu teuer und das Wabensystem als unfair empfunden wird“, konstatierte eine Teilnehmerin und Martina von Berg stimmte zu. Das Problem liege in der Kostengestaltung des Wabenverbundsystems. Ebenfalls ärgerlich: Die Anbindung an den Hauptbahnhof erfolgt nicht wie gewünscht mit einem Umstieg in die Linie 9 in Ehrenbreitstein, da diese zwei Minuten vor der Linie 10 abfährt. Zudem die Linie 29 abzuschaffen, sei ein Schritt in die falsche Richtung. Vielmehr gelte es, Busfahren günstiger und attraktiver zu machen. Ihr Anliegen an die

Stadt ist daher, diese Linie zu erhalten. Dafür erwartet sie die Unterstützung der CDU-Fraktion. Bei Stephan Otto stieß Martina von Berg schon mal auf offene Ohren.

Auch das wilde Parken auf den Gehwegen am Fußballplatz während der Spiele monierten die Arzheimer beim Stammtisch. „Die Gefahrensituation muss entschärft werden“, ist Martina von Berg überzeugt. Es gebe zwar bereits einen Lösungsvorschlag für die Schaffung zusätzlicher Parkplätze, dieser müsse jedoch noch mit der Verwaltung und der Nachbarschaft gemeinsam erörtert werden. Stephan Otto will den Arzheimern auch hier den Rücken stärken und das Anliegen unterstützen.

Außerdem will er sein „Netzwerk“ nutzen, damit in Arzheim das Baumloch für den Kirmesbaum gereinigt und saniert werden kann. Stephan Otto setzt sich nämlich für den Erhalt der traditionellen Kirmes ein und übernimmt gern die Vermittlung mit den entsprechenden Stellen, um die Sanierung zu ermöglichen.

Die Gäste des Stammtisches rissen noch zahlreiche weitere Themen an. Die CDU unterstützt die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und setzt sich für den Erhalt der Vereine und der freiwilligen Leistungen der Stadt Koblenz ein. „Dazu darf nur der finanzielle Spielraum der Stadt Koblenz nicht zu sehr beschnitten und mit kommunalen Pflichtaufgaben belegt werden“, betonte Stephan Otto.

## Wasser und Wurzeln setzen Augusta-Denkmal zu Südstädter CDU nahm mit dem Baudezernenten Bert Flöck das historische Bauwerk in den Blick



*Gemeinsam mit dem Experten der Stadt nahmen Vertreterinnen und Vertreter des CDU-Ortsverbandes Süd das Augusta-Denkmal in den Rheinanlagen unter die Lupe. Von links Sebastian und Sandra Gratzfeld, Baudezernent Bert Flöck, Dr. Fabian Freisberg und Rudolf Kalenberg.*

Das Augusta-Denkmal in den Rheinanlagen der Koblenzer Südstadt ist ein echter Hingucker – doch das historische Bauwerk, das im Jahr 1896 zu Ehren der deutschen Kaiserin Augusta eingeweiht wurde, ist seit mehreren Monaten abgesperrt. Grund sind Schäden an der Aussichtsplattform „Balkon“ des Denkmals. Vertreterinnen und Vertreter des CDU-Ortsverbandes Süd trafen sich jetzt mit dem Baudezernenten Bert Flöck (CDU) am Denkmal, um sich über den aktuellen Zustand und die nächsten Schritte zu informieren.

„Besonders die Menschen in der Südstadt und auf dem Oberwerth, die regelmäßig in den

Rheinanlagen unterwegs sind, wollen wissen, wie und wann es hier weitergeht“, erklärte Sebastian Gratzfeld, der gemeinsam mit seinen Begleitern Sandra Gratzfeld, Rudolf Kalenberg und Dr. Fabian Freisberg den Baudezernenten mit Fragen löcherte. Und Bert Flöck gab gerne Auskunft: Das Problem sind statische Schäden am Bau, die durch eingedrungenes Wasser entstanden sind. Ein Abdeckstein ist bereits abgestürzt, weitere Steine sind locker. Außerdem haben die Wurzeln der dort wachsenden Platanen im seitlichen Bereich der Treppen ebenfalls Schäden verursacht. Derzeit untersuche die Stadtverwaltung, wie die Anlage

denkmalgerecht saniert werden könne, ohne die Bäume zu fällen, führte der Baudezernent aus. Ergebnisse würden im Mai oder Juni erwartet. Bis zur Klärung des Sachverhalts werde der weitere Ausbau der Rheinanlagen zurückgestellt.

Der Experte rechnet nicht mit einer Fertigstellung der Maßnahme vor Sommer 2025.

Auch über die Kosten könne derzeit nichts Konkretes gesagt werden. Der Bau des Denkmals Ende des 19. Jahrhunderts übrigens kostete umgerechnet etwa eine Million Euro, die größtenteils durch Spenden und durch die Stadt Koblenz gedeckt wurden.

# CDU-Initiative: Ein Stolperstein, der erinnern soll

## *Verschleppt und ermordet: Martin Honsdorf war ein Layer Bürger*



*Sie lassen innehalten und in die Knie gehen: Stolpersteine. In Lay erinnert so ein blanker Quader nun an das Schicksal von Martin Honsdorf - und von so vielen anderen.*

Auf Initiative des CDU-Ortsverbandes Koblenz-Lay wurde am 22. März 2024 ein Stolperstein zu Ehren von Martin Honsdorf vor dessen ehemaligen Wohnhaus in der Marienstätter Straße Nr. 30 in Lay verlegt. Noch am gleichen Abend lud der Vorstand des CDU-Ortsverbands zu einer Gedenkveranstaltung ein.

Über 200 Layer Bürgerinnen und Bürger sowie viele Teilnehmer aus Nachbarorten gedachten dem bewegenden Schicksal des Ermordenden, der am 23. April 1941 in der Tötungsanstalt in Hadamar aufgrund einer geistigen Behinderung hingerichtet wurde. Nachdem Stadtratskandidatin und 1. Vorsitzende des Ortsverbands die geladenen Gäste begrüßte, erläuterte Kulturdezernent Ingo Schneider in seinem Wortbeitrag die Geschichte und Bedeutung der Stolpersteine. CDU Vorstands- und Ortsbeiratsmitglied Robin

Scharbach erinnerte an den Lebens- und Leidensweg und die brutale wie menschenverachtete Ideologie des Dritten Reiches. Teilnehmer der Gedenkstunde legten zur Erinnerung und Ehre von Martin Honsdorf weiße Rosen nieder. Das Layer Bläser-Ensemble "Moseltaler" unter-

malte die Gedenkstunde musikalisch mit berührenden und einfühlsamen Klängen.

Über das große Interesse der Bevölkerung freute sich auch Thomas Jost, Ortsvorsteherkandidat der CDU-Lay, der abschließend allen Initiatoren und Unterstützern dankte.



## Keine Party mehr vor der „Rheinkrone“

**CDU machte sich für Poller stark: Ruhe auf dem Asterstein**



Dr. Florence Klose und Michelle Pforr

Zu Beginn der Corona-Pandemie hatten sich einige junge Erwachsene den Aussichtspunkt vor dem Hotel „Rheinkrone“ als Partyplatz zu eigen gemacht. Sehr zum Missfallen der Hotelgäste und Anwohner, sorgten die nächtlichen Festivitäten für eine erhebliche Ruhestörung. Zudem hinterließen die Feierwütigen jede Menge Müll und unschönen Unrat.

Nach Bürgerversammlungen, Treffen mit Hotelbetreibern und Anwohnern sowie einer Anfrage an Stadt und Landtag konnte die CDU erwirken, dass Poller in der Einfahrt in Richtung Hotel errichtet wurden, die nun nachts ungebundene Gäste fernhalten. Die Mitglieder der CDU wollen die Situation – besonders in den Sommermonaten – weiter im Auge behalten.

## CDU Koblenz-Karthause besucht Realschule plus

**Wie die Schulinfrastruktur verbessert werden kann**



Großes Interesse an der Realschule zeigten Marius Jakob und Paul Rosenstein beim Schulrundgang mit Andreas Kerner.

Der CDU-Stadtratskandidat Marius Jakob und CDU-Vorstandsmitglied Paul Rosenstein besuchten die Realschule plus auf der Karthause, um einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich zu erhalten. Mit

dem Schulleiter Bodo Dobbertin und dem Klassenlehrer Andres Kerner, der ebenfalls für den Stadtrat kandidiert, wurde über dringend erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur gesprochen.

Eine der Hauptprioritäten ist die energetische Sanierung des Schulgebäudes A. Die energetische Sanierung vor allem der Fenster ist entscheidend, um die Energieeffizienz zu verbessern und die Umweltbelastung zu reduzieren. CDU-Stadtratskandidat Marius Jakob betont, dass eine energetische Sanierung auch viele Vorteile für die Schüler bringt, denn sie verbessert das Raumklima und ist ein wichtiger Schritt, um eine gesündere Lernumgebung zu schaffen und gleichzeitig das Bewusstsein für umweltfreundliches Verhalten zu fördern.

Besonderes Interesse zeigten Jakob und Rosenstein an dem Projekt, einen Sozial- und Sportraum im Untergeschoss des

Gebäudes für die Ganztagschule einzurichten. CDU-Stadtratskandidat Marius Jakob verdeutlicht: „Ein Raum, der für die vielfältigen Aktivitäten in der Ganztagschule genutzt werden kann, ist eine großartige Idee! Von Sportaktivitäten über kreative Workshops bis hin zu Treffen von Schülergruppen wird hier dann alles möglich sein. Es ist wichtig, dass der Raum flexibel gestaltet wird, um den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden und den Schülern eine inspirierende Umgebung für ihre Interessen zu bieten.“ Für die Realisierung dieser Projekte müssen jedoch finanzielle Mittel bereitgestellt werden, ein Anliegen, dem Jakob und Rosenstein ihre Unterstützung zusicherten.

Beide hoben die Bedeutung einer starken Bildungsinfrastruktur hervor. Sie versprachen, sich weiterhin für die Modernisierung und Verbesserung der Schulen einzusetzen, um den Schülern optimale Lernbedingungen zu bieten und ihre Entwicklung zu fördern.



# Was den Gülsern in ihrem Wald blüht

## CDU streifte mit Experten durch den Forst

Was blüht den Gülsern in ihrem Wald? Die CDU Güls wollte es genau wissen und hatte sich dafür drei Experten an die Seite gerufen: Revierleiterin Miriam Nass, Leiter des Forstamtes Koblenz Sebastian Schmitz und Michael Heisser vom Amt 62 (Amt für Bodenmanagement und Stadtvermessung). Mehr als 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger schlossen sich der informativen Tour durch den Forst an. Miriam Nass erläuterte unter anderem die Zielkonflikte zwischen Erholung, Naturschutz und wirtschaftlicher Nutzung sehr anschaulich.

Die moderne Forstwirtschaft gehe erfolgreich auf die diversen Belange ein und werde den unterschiedlichen Interessen durchaus gerecht. Der Gülser Wald gehört zum Forstrevier Kühkopf und ist ein kleiner Waldabschnitt auf der Gemarkung Güls mit 35 Hektar. Etwa 50 Prozent sind Jungwaldflächen, die nach den großen Sturmwürfen 1990 neu aufgeforstet wurden. Anhand einer Grafik veranschaulichten die Experten Waldfunktionen wie Erholung, CO<sup>2</sup>-Bindung oder Holzwirtschaft. Ein besonderes Augenmerk gilt der Jungwaldpflege. Dabei geht es unter anderem darum, die Baumartenvielfalt zu fördern, inklusive der Lichtbaumarten wie Eiche oder Vogelkirsche. Auch die Qualifizierung von vitalen Bäumen spielt hier eine Rolle.

Die Fachleute erklärten den „Waldtouristen“ auch das Biotop-, Alt- und Totholzkonzept. Hier werden auf ausgewählten Flächen mit mindestens 15 Bäumen Hotspots für Artenvielfalt und Förderung seltener Tierarten geschaffen, indem der Wald sich völlig selbst überlassen wird. Nicht sich selbst überlassen werden derweil die Wege – die sollen mit der Unterstützung von 5000 Euro aus der Jagdgenos-



*Viel frische Luft und jede Menge Infos gab's für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Streifzug durch den Gülser Forst.*

senschaft im Herbst in Ordnung gebracht werden. So einiges erfuhren die wissbegierigen Gülser im Lauf des Waldbegangs über verschiedene Baumarten oder über unterschiedliche Methoden zur Waldverjüngung und Pflege.

Auch die Probleme durch den Klimawandel und extremen Wetterverhältnissen wurden diskutiert. Brennholzverkauf, Bejagung und langfristige Forstplanung waren weitere Themen, zu denen die drei Experten Rede und Antwort standen. Nach anregenden 90 Minuten an der frischen Luft und viel Input für den Kopf wartete der Vorsitzende der Gülser CDU August Hollmann noch mit einer Bisholderer Spezialität als Stärkung für Leib und Seele auf. Klare Sache, dass diese in geselliger Runde gern angenommen wurde. Hollmann dankte den Fachleuten für die spannenden Einblicke und die vielen Infos und „seinen“ Gülserinnen und Gülsern für das große Interesse.



0261 - 3 70 98



info@cdu-koblenz.de



www.cdu-koblenz.de



www.facebook.com/cdu.koblenz



www.instagram.com/cdukoblenz



Onlineversion von **Koblenzer Union**

**Herausgeber:** CDU-Kreisverband Koblenz

Clemensstraße 18, 56068 Koblenz

V.i.S.d.P.: **Josef Oster MdB**, Kreisvorsitzender;

**Sebastian Krupp**, Kreisgeschäftsführer

**Grafik/Satz:** Anna Hähn, www.annahaehn.de

**Druck:** Druck, Satz & Litho Berresheim

**Koblenzer Union** ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU-Kreisverbandes Koblenz und erscheint alle drei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag der CDU enthalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 09.09.2024

## Sicherer, moderner, barrierefrei: CDU setzt auf ÖPNV

*Haltestellenausbau stand im Mittelpunkt des Bürgergesprächs der CDU Koblenz-Karthause*



*Die Bürgergespräche der CDU sind eine wichtige Plattform für die Menschen der Karthause.*

In einer aufschlussreichen Diskussionsrunde im Rahmen der Karthäuser Bürgergespräche, organisiert von der CDU Koblenz-Karthause, stand der Ausbau und die Modernisierung der Bushaltestelleninfrastruktur im Mittelpunkt.

Zu Gast waren von den Koblenzer Verkehrsbetrieben deren Geschäftsführer Hansjörg Kunz und Marcel Müller. Die Veranstaltung wurde von CDU-Stadtratskandidat Marius Jakob eröffnet, der die Bedeutung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für die Lebens-

qualität und die Zukunftsfähigkeit der Stadt betonte. Insbesondere in Anbetracht der stetig wachsenden Herausforderungen im Bereich der Mobilität sei es von entscheidender Bedeutung, den ÖPNV zukunftsweisend zu gestalten.

Die Vertreter der Koblenzer Verkehrsbetriebe präsentierten Maßnahmen beim Haltestellenausbau, die die Zugänglichkeit, Sicherheit und Komfortabilität der Haltestellen für alle Bürgerinnen und Bürger verbessern. Dabei wurde insbesondere auf die Bedeutung barriere-

freier Gestaltung hingewiesen. CDU-Stadtratskandidat Marius Jakob betonte, dass ein funktionierender ÖPNV nicht nur eine ökologische Notwendigkeit darstelle, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration und Teilhabe leiste. Ein gut ausgebauter und attraktiver öffentlicher Nahverkehr ermögliche es allen Bevölkerungsgruppen, unabhängig von Einkommen oder Mobilitätseinschränkungen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und trage somit maßgeblich zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts bei.

## Mit Josef Oster durch Arzheim

### *Informative Tour zeigt, was sich bewegt*

Im Rahmen der Ortsbegehungen der CDU Koblenz besuchte eine CDU-Delegation, zu der unter anderem der Kreisvorsitzende Josef Oster und der Vorsitzende der Jungen Union, Philip Rünz, gehörten, auch den rechtsrheinischen Stadtteil Arzheim. Ortsvorsteher- und Stadtratskandidatin Martina von Berg führte die Gruppe durch ihren Heimatort, zeigte die schönen Seiten und machte auf Probleme aufmerksam. Ihre Ausführungen wurden von Ortsvorsteher Wolfram Wilde ergänzt.

Die CDU-Gruppe nutzte die Gelegenheit, um mit Arzheimern ins Gespräch zu kommen. Viele Einwohner sind besorgt um den Fortbestand ihrer Postfiliale, für die bislang kein Nachfolger gefunden wurde. Nach dem Wegfall der Bankautomaten möchten

die Bürgerinnen und Bürger ihre Poststelle unbedingt behalten. Sorge bereitet ihnen auch der drohende Verlust der Buslinie 29. Wegen der steilen Wege können viele Einwohner nur mit dem Auto oder Bus zu Bankautomaten, Ärzten, Apotheken und Lebensmittelgeschäften gelangen. Die Linie 29, die Arzheim mit anderen Stadtteilen verbindet, steht auf der Kippe, weil sie zu selten benutzt wird.

Die Bürger monieren vor allem das Wabensystem der Koveb und die hohen Preise für Kurzstrecken. „Hier eine Lösung zu finden, wird dem neu gewählten Stadtrat zufallen“, so Martina von Berg.

Die Tour führte die Delegation zum Dorfplatz, der ein wichtiger Anlaufpunkt für die Arzhei-

mer Vereine ist und bald neugestaltet werden soll. Kirche und Friedhof, der verschiedene Grabarten und Urnenbestattungen ermöglicht, waren ebenfalls Ziele. Für den neuen Bolzplatz unterhalb der Schule, der durch die Stadtdörfer-Förderung möglich wurde, interessierten sich Josef Oster und seine Begleiter ebenso wie für die neue Querungshilfe unterhalb der Kapelle und die Problematik des Anwohner-Weges, der bei Regen zur Seenlandschaft wird.

Zum Abschluss warfen alle einen Blick auf die Wiese, die nun doch vom Stadtrat als Bauland in den Flächennutzungsplan aufgenommen wurde. Dies freut Martina von Berg besonders, da sich das Drängen und der Antrag der CDU-Stadtratsfraktion endlich als erfolgreich erwiesen haben.



*Eine ganze Menge interessanter Infos rund um Arzheim und seine Bewohner hatte die Ortsvorsteher- und Stadtratskandidatin Martina von Berg für eine CDU-Delegation rund um den Kreisvorsitzenden Josef Oster und den Vorsitzenden der Jungen Union, Philip Rünz, parat.*

## Toiletten für den Gülser Badestrand

*Anlage wird pünktlich zur neuen Saison eingerichtet*



*Bernd Flöck, Andreas Kerner und August Hollmann*

Bereits im Herbst 2022 hatte die CDU Güls einen Antrag im Ortsbeirat zur Errichtung einer ECO-Toilettenanlage, wie in Neuendorf, eingebracht. Auf Einladung der CDU Güls trafen sich nun der scheidende Baudezernent Bert Flöck, der Vorsitzende August Hollmann und der Kandidat für den Stadtrat Andreas Kerner zu einem Ortstermin. Um Erholungssuchenden die Möglichkeit einer ordentlichen Verrichtung ihrer Notdurft zu ermöglichen, werden Ende April/Anfang Mai für die Saison 2024 zwei Mobiltoiletten mittig am oberen Weg installiert. Die Mobiltoiletten werden testweise installiert, um danach eine abschließende Lösung zu erarbeiten. Das ist doch schon mal ein guter Anfang, ist sich die Gülser CDU einig!

## Ein starkes Team für Güls und Bisholder



Die CDU Güls/Bisholder freut sich über ein starkes und dynamisches Team.

## Damit Emser Straße kein gefährliches Pflaster ist

### Einsatz für eine Tempo-30-Zone



Stadtratskandidatin Dr. Florence Klose

Gemeinsam mit anderen Fraktionen traf sich der CDU-Ortsverband Pfaffendorf mit dem Verkehrs- und Verschönerungsver-

ein (VVV) Pfaffendorf, um die Verkehrssituation in der Emser Straße zu besprechen. Auch der Kreisvorsitzende der CDU Koblenz und Bundestagsabgeordnete Josef Oster verschaffte sich vor Ort ein Bild.

Die Fahrbahn der Emser Straße ist durch beidseitige Bebauung sehr eng. „Der rege Busverkehr führt oft zu brenzlichen Situationen, auch für Fahrradfahrer. Zudem sind die Anwohner auf Parkplätze angewiesen“, so Dr. Florence Klose, Ratskandidatin und Mitglied im Ortsverband.

In der Emser Straße gelten derzeit unterschiedliche Geschwindigkeitsregelungen. Zwischen der Seifenbachstraße und der Abfahrt/Auffahrt Südbrücke gilt Tempo 50, zwischen Seifenbachstraße und Jahnplatz Tempo 50

und vom Jahnplatz bis zur Seizstraße Tempo 30. Zwischen Seizstraße und der Abfahrt/Auffahrt Südbrücke gilt wieder Tempo 50, mit einer Tempo-30-Zone vor dem Seniorenheim (etwa 300 Meter). Um die Situation zu verbessern, setzt sich die CDU gemeinsam mit der SPD für ein durchgehendes Tempolimit von 30 km/h ein.

Die Stadtverwaltung plant, in dem genannten Abschnitt eine durchgehende Tempo-30-Zone einzurichten. Hierzu sind geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen und eine Neuaufteilung des Straßenquerschnitts notwendig. Die Christdemokraten bedankten sich bei dem Baudezernenten Bert Flöck für sein Engagement und wollen das Thema weiter begleiten.

## Neue Sitzbank in Horchheim erleichtert Alltag

### Stadtteilzeitung: „Kurzer Draht“ bringt schnellen Erfolg



Demian Becher und Irma Schlee freuen sich über die schnelle Anbringung der Sitzbank.

Von Bürgern für Bürger ist die nagelneue Stadtteil-Zeitung der CDU auf der rechten Rheinseite – und das hat sich jetzt direkt ausgezahlt. Als die interessierte Bürgerin Irma Schlee bei der Lektüre des Blattes auf den Artikel über den jungen Stadtratskandidaten Demian Becher aus Horchheim stieß, der seinen Heimatort noch schöner und besser machen möchte, wendete sie sich umgehend mit einem Anliegen an ihn, das ihr schon lang unter den Nägeln brannte: Sie wünschte sich an der Bushaltestelle Bächelstraße eine Sitzgelegenheit.

Die Haltestelle wird oft von Menschen benutzt, die die nahe gelegene ärztliche Gemeinschaftspraxis

aufsuchen und dementsprechend eher älter oder kränklich sind. Demian Becher hat daraufhin sogleich Kontakt zum mittlerweile aus dem Amt geschiedenen Baudezernenten Bert Flöck aufgenommen, der den Koblenzer Verkehrsbetrieben (koveb) das Manko meldete. Und die koveb haben schnell reagiert: Binnen zwei Wochen war die Sitzgelegenheit montiert. Das freut nicht nur die Bürgerin, sondern auch die Macher der Stadtteilzeitung und allen voran Demian Becher, den der schnelle Erfolg in der Sache noch mehr motiviert. „Wer sich zusammen mit mir für unsere Heimat einsetzen möchte, kann sich jederzeit bei mir melden: [ov-horchheim@cdu-koblenz.de](mailto:ov-horchheim@cdu-koblenz.de)“.

## Jugendrat Koblenz diskutiert politische Beteiligung

**CDU-Nachwuchs spricht sich klar gegen Wahlalter ab 16 Jahren aus**



*Die beiden Stadtratskandidaten und Jung-CDUler, Michelle Pffor (links) und Philip Rünz (rechts), waren nicht nur gute Zuhörer, die die Interessen der Jugendlichen im Jugendrat ernst nahmen, sondern vertraten auch konsequent die Standpunkte der Union.*

Fragen der politischen Beteiligung junger Menschen und Themen, die Jugendliche vor Ort beschäftigen, standen im Fokus einer jüngsten Sitzung des Jugendrates. Dabei waren auch die Jugendparteien mit von der Partie. Michelle Pffor und Philip Rünz, Vertreter der Nachwuchs-CDU, diskutierten mit Vertretern der Jusos (Jugendorganisation der SPD), den JuLis (FDP) und der Grünen Jugend. Ein Hauptthema war das Wahlrecht für 16-Jährige. Pffor und Rünz machten den Standpunkt der Union deutlich. Ein Wahlrecht ab 16 Jahren sei nicht pas-

send. Dass es am Wahltag zwei unterschiedliche Wahlalter gebe, sei sehr unglücklich und schwer zu verstehen. Eine solch schwerwiegende Entscheidung für die Zukunft und die Demokratie des Landes beim Wählen mit 16 zu treffen und nicht einmal in diesem Alter einen Kaufvertrag für einen Handyvertrag abschließen zu können, wozu dann die Zustimmung der Eltern benötigt wird, hinkt. "Wahlalter und Volljährigkeit sollten Hand in Hand gehen", sind sich der Chef der Nachwuchs-CDU Rünz, der auf Platz 13 für den Stadtrat kandidiert, und Pffor, die auf Platz 8 kandidiert, einig.

Ein weiteres wichtiges Diskussionsthema war die Attraktivität der Politik für junge Menschen. Der Jugendrat betonte die Bedeutung der Mitwirkung und Mitgestaltung durch junge Menschen in der Politik. Die CDU Koblenz ging mit gutem Beispiel voran, indem sie vier junge Kandidaten auf aussichtsreiche Listenplätze für die kommende Stadtratswahl gesetzt hat. Diese Maßnahme spiegelt das Engagement der Partei wider, junge Menschen in politische Ämter zu bringen.

Zudem wurden lokale Anliegen wie die Stärkung des Hochschulstandorts Koblenz, die Verbesserung der Ausstattung von Schulen und Kindertagesstätten sowie die Schaffung von mehr Wohnraum hervorgehoben. Diese Themen wurden als besonders wichtig für die Lebensqualität junger Menschen und Familien in Koblenz erachtet.

## Selbstbestimmt und aktiv im Alter

**Bezirksdelegiertentag der CDU Senioren Union Koblenz-Montabaur nimmt klare Ziele ins Visier**

Mit einer vollzähligen Mannschaft nahmen die Delegierten des Kreisverbandes Koblenz der CDU Senioren Union am Bezirksdelegiertentag zur Neuwahl des Vorstandes in Dieblich teil. Im Mittelpunkt der Grußworte stand die überzeugende Grundsatzrede des Bundesvorsitzenden Dr. med. Fred-Holger Ludwig aus dem Landesverband Rheinland-Pfalz der Senioren Union, der betonte, für eine Altenpolitik kämpfen zu wollen, die darauf

angelegt sein muss, dass ältere Menschen möglichst selbstbestimmt, selbstständig, aktiv und gesund alt werden zu können.

Bei dieser Zielsetzung mitzuwirken forderte er auch den neugewählten Bezirksvorsitzenden Georg Wilhelm Kipper aus Weyerbusch auf und dankte gleichzeitig dem langjährigen Bezirksvorsitzenden Karl-Heinz Totz, den die Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

## Engagierte und kreative Jugendarbeit

### *Junge Union Koblenz besucht das Jugendzentrum X-Ground*



*Voll Begeisterung über die herausragende Jugendarbeit im X-Ground, versammeln sich von links nach rechts: Sebastian Gratzfeld (Ratskandidat auf Platz 7), Krimhilde Gries, Arthur Welz, Morris Müller, Melina Marx, Pastoralreferent Ralf Schneider-Eichhorn, Daniela Nowak (Ratskandidatin auf Platz 2), Jugendpfarrer Dominic Lück, Philip Rünz (Chef der Jungen Union und Kandidat auf Platz 13), Peter Balmes (Platz 21), Yvonne Brachtendorf, Heiko Früh und Vito Contento*

Die Junge Union, der Nachwuchs der CDU in Koblenz, setzt ihre Tradition fort, bedeutende religiöse Einrichtungen in Koblenz zu besuchen, und erkundete das Jugendzentrum der Pfarreiengemeinschaft St. Aposteln, bekannt als

"X-Ground". Nach einem beeindruckenden Besuch, der im letzten Jahr einen Gottesdienst und ein gemeinsames Festmahl in der Synagoge im Rauental umfasste, konzentrierte sich die Gruppe dieses Mal auf die Jugendarbeit in

einer dafür umfunktionierten Kirche. Im X-Ground wurden traditionelle Kirchenbänke durch farbenfrohe, flexible Stühle ersetzt, die eine vielseitige Raumgestaltung für Veranstaltungen wie Basare, Ausstellungen und Konzerte ermöglichen. Diese innovative Umgestaltung spiegelt die dynamische und jugendfreundliche Ausrichtung des Ortes wider, erläuterten Jugendpfarrer Dominic Lück und Pastoralreferent Ralf Schneider-Eichhorn, die die Mitglieder der Jungen Union durch die Einrichtung führten. Philip Rünz, Chef der Nachwuchs-CDU und Stadtratskandidat auf Platz 13, äußerte sich erfreut über die kreative Annäherung der Kirche: „Es ist gut zu sehen, wie 'X-Ground' Jugendliche mit innovativen Angeboten wie Social Media-Schulungen oder Cage Soccer im Hinterhof zu erreichen versucht. Diese Aktivitäten ziehen nicht nur junge Leute an, sondern bieten auch eine Plattform, um sie über weitere kirchliche Angebote zu informieren und sie in das Gemeindeleben einzubinden.“

Besonders groß war die Freude der Koblenzer Delegierten, dass der von ihnen vorgeschlagene stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Wolfgang Brenning die einstimmige Zustimmung der gesamten Versammlung als Beisitzer fand. Neben ihm wird auch die Kreisvorsitzende Monika Artz als kooperiertes Mitglied im Vorstand des Bezirksverbandes Koblenz-Montabaur mitarbeiten und als Bindeglied zum Landesvorstand sich für Themenschwerpunkte wie Bekämpfung von Altersarmut, Einsamkeit Älterer, Station der Pflege wie auch Einrichtung eines Seniorenamtes in den Kommunen einsetzen.



*Die Bekämpfung von Altersarmut und Einsamkeit hat sich die Senioren Union unter anderem auf die Fahnen geschrieben.*

## Peter-Altmeier-Gesellschaft verleiht Ehrenmitgliedschaft an Roswitha Verhülsdonk

Eine würdevolle Veranstaltung für eine bedeutende Frau: Am 15. März 2024 wurde im Josef-Funken-Saal der Debeka Koblenz die Ehrenmitgliedschaft an die ehemalige Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie und Senioren (1990-1994), Roswitha Verhülsdonk, verliehen. Zahlreiche Gäste aus verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Bereichen von Koblenz wohnten dem Festakt bei.

Thomas Brahm, Hausherr der Debeka-Versicherungsgruppe in Koblenz, betonte die Bedeutung einer sozial ausgewogenen Politik im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft. Hubert Luszczynski, Präsident der Peter-Altmeier-Gesellschaft, erläuterte, warum es dem Vorstand ein Anliegen war, Roswitha Verhülsdonk die Ehrenmitgliedschaft anzutragen.

Roswitha Verhülsdonk, eine der profiliertesten Sozialpolitikerinnen Deutschlands, hat viele wichtige Spuren hinterlassen und an bedeutenden Gesetzesvorhaben mitgewirkt oder sie entscheidend mitgestaltet. In seiner Laudatio verdeutlichte Hans-Jörg Assenmacher, Ehrenpräsident der Gesellschaft, den entscheidenden politischen Einfluss, den die heute 97-jährige auf verschiedenen politischen Ebenen genommen hat. Zemfira Dlovani, Vorsitzende der Koblenzer Frauen Union, hob hervor, wie stark das Wirken von Roswitha Verhülsdonk die Arbeit der Frauen-Union in Rheinland-Pfalz beeinflusst hat.



*Parl. Staatssekretärin a.D. Roswitha Verhülsdonk. Dahinter v.l.n.r.: Vizepräsidentin Sabine Schweitzer, Zemfira Dlovani, Präsident Hubert Luszczynski, Ehrenpräsident Hans-Jörg Assenmacher, Ehrenratsvorsitzender Peter Greisler, Thomas Brahm (Debeka-Vorstandsvorsitzender) Birgit Gellert (Generalsekretärin), Hintergrund v.l.n.r.: Finja Fröhlich, Floris Kurth, Magda-Lena Gärtner – Peter-Altmeier-Gymnasium Montabaur Landesmusikgymnasiums RLP*

Im Anschluss gewährte die Geehrte selbst den Gästen Einblicke in Stationen ihrer politischen Tätigkeit. Als engagierte Katholikin seien die christlichen Grundwerte stets eine tragende Säule ihres Lebens und politischen Handelns. Während ihrer gesamten politischen Tätigkeit setzte Roswitha Verhülsdonk mit Umsicht, Sachorientierung, guter Vernetzung und beherztem Engagement wichtige Impulse und trieb Vorhaben voran. Die Veranstaltung wurde musikalisch von Schülern des Peter-Altmeier-Gymnasiums - Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz - begleitet, die der Feierstunde einen festlichen Rahmen verliehen. Beim anschließenden Empfang vertieften die Gäste die Eindrücke des Abends in interessanten Gesprächen.

## Workshop mit Maike Malzahn

***“Wie kann Social Media im Ehrenamt besser genutzt werden.”***

Die Frauen Union Koblenz in Kooperation mit Frauen Union Koblenz-Montabaur hatte eine Expertin zu Thema Social Media zu Gast, Frau Maike Malzahn. Dieser Workshop war darauf ausgerichtet, die Möglichkeiten von Social Media optimal zu nutzen, um ehrenamtliche Arbeit zu fördern und eine größere

Reichweite zu erzielen. Nach der Einführung in die wichtigsten Social-Media-Plattformen, erklärte Maike Malzahn den Frauen Strategien zur Erhöhung der Reichweite und Interaktion. Sie zeigte Best Practices für die Erstellung von Inhalten und gab Tipps zur Effizienzsteigerung sowie Anleitungen



# Wie fährt der Schängel der Zukunft durch die Stadt?

**Union setzt sich gegen eine Anti-Auto-Politik ein: Auto, Fahrrad und ÖPNV gleichwertig betrachten**



Die Besuchergruppe der Union im Vordergrund und ein Regionalzug der Mittelrheinbahn im Hintergrund. V.l.n.r: Dieter Stommel, Anne Balmes, Philip Rünz, Henrik Behrens, Yvonne Brachtendorf, Heiko Früh, Resa Dörrenberg, Jürgen Dirlenbach, Martina von Berg, Barbara Dirlenbach, Peter Balmes, Sandra Hürter.

In Koblenz haben sich Mitglieder der CDU Koblenz und des CDU-Nachwuchses (Junge Union Koblenz) mit der Frage beschäftigt, wie das zukünftige Mobilitätskonzept für Koblenz aussehen könnte. Zu diesem Zweck besuchten sie das Bahnbetriebswerk der Mittelrheinbahn von Trans Regio in Koblenz-Moselweiß. Auf der Agenda stand eine Werksbesichtigung, um sich einen Eindruck von der Arbeit des Verkehrsunternehmens zu verschaffen.

Mit dabei waren die Kandidaten für den Stadtrat: Philip Rünz (Chef des CDU-Nachwuchses auf Listenplatz 13), Martina von Berg (Listenplatz 17) und Peter Balmes (Listenplatz 21). Henrik Behrens, der Geschäftsführer der Mittelrheinbahn, führte die Gruppe durch die Hallen des Bahnbetriebswerks und gab ihnen einen Überblick über den öffentlichen Nahverkehr in der Region. Der Austausch mündete in eine belebte Diskussion über die Zukunft der Mobilität. „Für Koblenz als Oberzentrum ist es essenziell, einen öffentlichen Nahverkehr zu schaffen, der

durch attraktive Preise und eine effiziente Infrastruktur besticht“, erklärte Philip Rünz.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die Digitalisierung der Bushaltestellen durch die Installation von digitalen Anzeigen in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben werden muss. Zudem sollen Linien, die eine hohe Nachfrage aufweisen, bedarfsgerecht und zu angemessenen Preisen ausgebaut werden. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Thema Schienenhaltepunkte. „Wir hoffen, dass der Schienenhaltepunkt im Rauental den Durchgangsverkehr, insbesondere durch Moselweiß, endlich spürbar reduzieren wird und die Anbindung für das Verwaltungszentrum und Koblenz als Wirtschaftsstandort verbessern wird“, ist sich Rünz sicher. In Ergänzung zu diesen Punkten betonten die Ratskandidaten Balmes, Rünz und von Berg auch die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Mobilitätsstrategie: „Koblenz, seine Bewohner, Berufspendler und viele Familien sind auf das Auto angewiesen. Unser Ziel ist es, Auto, Fahrrad und den öffentlichen Nahverkehr auf Augenhöhe zu bringen, nicht das eine dem anderen gänzlich vorzuziehen!“ Der Besuch lieferte der Truppe einige Einblicke und Anregungen, die in die politische Arbeit der CDU einfließen werden. Das Ziel: Den Nahverkehr in Koblenz so zu gestalten, dass er den Bedürfnissen der Einwohner gerecht wird.

Die Frauen Union zusammen mit Referentin Maïke Malzahn (Mitte)

wie sie ihre Online-Präsenz verbessern können. „Wir freuen uns immer wieder, neue Wege zu entdecken, um unser Engagement noch wirkungsvoller zu gestalten!“ sagt Zemfira Dlovani, Vorsitzende der Frauen Union Koblenz.



## Rooftop Bar: Ein Highlight für Koblenz

*Junge Union träumt von Abendstimmung über den Dächern der Stadt*



*Feierabend-Drink mit Panorama-Blick: Sebastian Gratzfeld wünscht sich für Koblenz eine Rooftop.-Bar*

Cocktail-Lounge, Biergarten oder die urige Kneipe um die Ecke - eigentlich ist Koblenz in Sachen Gastronomie ganz gut aufgestellt. Das findet zumindest Sebastian Gratzfeld von der Jungen Union Koblenz. Was den jungen Christdemokraten aber noch vorschwebt, ist ein echtes Highlight - und zwar im wahrsten Sinn: eine Rooftop Bar, also eine Bar über den Dächern der Stadt mit Panorama-Blick. Die Idee ist freilich nicht neu - andere Städte haben Ähnliches bereits umgesetzt,

Köln, Hamburg, Berlin oder auch ganz in der Nähe. In Bad Ems zum Beispiel genießen Gäste auf dem Dach des Emser ThermenHotels ihren ‚Sundowner‘ im Abendlicht. Warum Gratzfeld und seine Mitstreiter um Michelle Pforr, Philip Rünz und Sandra Gratzfeld aus der Jungen Union, der Jugendvereinigung der CDU, das Thema jetzt aufs Tableau bringen, hat gute Gründe, nämlich schlicht Gelegenheiten. „Gerade entstehen in Koblenz einige Projekte, bei denen man die Idee

gut umsetzen könnte.“ Die Nachwuchsgeneration der Union hat sich umgeschaut in ihrer Stadt. „In der Löhrrstraße soll beispielsweise ein neues, hohes Gebäude errichtet werden“, so Gratzfeld. Außerdem wird aktuell eine hohe Bestandsimmobilie in der Innenstadt saniert. Dort befanden sich früher schon Galerieräume im obersten Geschoss. „Nicht zuletzt steht nach wie vor die Dachterrasse des Forum Confluentes leer. All das wären mögliche Locations für eine Rooftop Bar.“ „Wir wissen natürlich, dass wir bei privaten Investoren und Bauherren keinerlei politischen Einflussmöglichkeiten haben“, räumt er ein. Trotzdem sei es der Jungen Union wichtig, die Idee in der Öffentlichkeit zu platzieren und einen Diskurs anzuregen. „Wir glauben, dass die Idee gut ist für unsere Stadt und dass sie unseren Bürgern und Gästen gefallen würde.

Wir hoffen auf viel positive Resonanz, die bis zu jemandem dringt, der die Gelegenheit beim Schopfe packt und die Idee umsetzt. Ich wäre sicher einer der ersten Gäste!“

## Senioren nehmen Jahrhundertbauwerk in den Blick

*Experten vom Tiefbauamt gaben spannende Infos zur neuen Rheinbrücke*

Die Pfaffendorfer Brücke, eine Hauptverkehrsachse in Koblenz und geschichtsträchtige Rheinbrücke, wird mit einer Bauzeit von fünf Jahren und Kosten in Höhe von rund 181,3 Millionen Euro neu gebaut – ein guter Anlass für die Senioren-Union der CDU Koblenz, ihre Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde zu

einem informativen Nachmittag in die DRK-Begegnungsstätte „An der Liebfrauenkirche“ einzuladen. Wegen kurzfristiger Erkrankung der Vorsitzenden Monika Artz übernahm deren Stellvertreter Wolfgang Brenning das Ruder der Veranstaltung. Als kompetente Referenten informierten Karl Thomas, Mitarbeiter des Tief-

bauamtes der Stadt Koblenz, und der ehemalige Leiter des Tiefbauamtes Peter Schwarz.

Letzterer stellte den zahlreichen wissbegierigen Besuchern die gesamte Maßnahme in einer Präsentation und erklärenden Ausführungen sehr anschaulich vor. Die Zuhörerinnen und Zuhörer staunten, dass der Neubau der

# Für gute Löhne, jetzt

## Die CDA Kreis Koblenz ging am 1. Mai auf die Straße

Auch in diesem Jahr gingen Tausende Menschen für bessere Arbeitsbedingungen und faire Löhne am 1. Mai auf die Straße. Mit dabei war die CDA Kreis Koblenz. Sie rief am Tag der Arbeit zur Teilnahme an Aktionen in Koblenz auf. Die CDA betonte dabei die Bedeutung von Tarifverträgen in den Betrieben. Heute ist nur jede und jeder zweite Beschäftigte in Deutschland durch einen Tarifvertrag geschützt. Die CDA will zurück zu 80 Prozent Tarifbindung.

„Wir setzen uns für ordentliche, flächendeckende Tarifverträge ein. Davon profitieren alle Beschäftigten. Neben guten Löhnen gibt es durch Tarifverträge mehr Urlaub, weniger Überstunden und ganz wichtig: sichere Arbeitsplätze. Aber auch die Bedingungen fürs Homeoffice, für Betriebsrenten, Pflegezusatzversicherungen und Gesundheitsschutz – all das macht Tarifverträge aus“, sagt Herbert Dott, Vorsitzender im Kreisverband Koblenz. „Im Jahr 2023 hatten 49 Prozent der Arbeitnehmer keinen Tarifvertrag. Für viele von ihnen gelten nur die gesetzlichen



Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) ist der Sozialflügel der CDU. Ihre Mitglieder engagieren sich vor allem auf Feldern der Sozialpolitik wie Arbeitsmarkt, Rente, Pflege und Gesundheit. Weitere Infos stehen im Internet auf [www.cda-bund.de](http://www.cda-bund.de).

Mindeststandards. Das bedeutet oft: 20 Tage Urlaub, 40 Stunden-Woche, Mindestlohn. Unser Ziel ist es daher, dass möglichst viele Menschen von Tarifverträgen profitieren. Sie sind Aus-

druck von Verhandlungen auf Augenhöhe und sichern so den betrieblichen Frieden. Davon profitieren Arbeitnehmer und Arbeitgeber“, betont CDA Vorsitzender Herbert Dott.

311 Meter langen Strombrücke zu den größten Infrastrukturprojekten in Rheinland-Pfalz zählt. Mit mehr als 80 Millionen Euro bezuschusst die Landesregierung das Jahrhundertprojekt.

Nach vielen interessanten Infos wies Karl Thomas noch auf die Internetseiten der Stadt Koblenz hin, die stetig vom Tiefbauamt

aktualisiert werden und viele weitere spannende Details preisgeben. Schließlich überraschte Wolfgang Brennig die Besucher noch mit einer Einladung des Leiters des Tiefbauamtes, Kai Mifka, zu einer Baustellenführung. Brennig versprach, diese sofort in das Jahresprogramm 2025 aufzunehmen.



v.l.n.r. Wolfgang Brennig, Peter Schwarz und Karl Thomas



**Am 9. Juni  
 CDU wählen**

**Stimmzettel für die Wahl zum Stadtrat  
 der Stadt Koblenz am 9. Juni**  
*Sie haben 56 Stimmen*

**Wahlvorschlag/Liste 2**  
**Christlich Demokratische Union Deutschlands**



1. Josef Oster			
2. Daniela Nowak			
3. Stephan Otto			
4. Rudolf Kalenberg			
5. Monika Sauer			
6. Bert Flöck			
7. Sebastian Gratzfeld			
8. Michelle Pforr			
9. Ernst Knopp			
10. Marius Jakob			
11. Tim Josef Michels			
12. Dr. Florence Klose			
13. Philip Rünz			
14. Dr. Fabian Freisberg			
15. Herbert Dott			
16. Sebastian Krupp			
17. Martina von Berg			
18. Andreas Kerner			
19. Dirk M. Schaefer			
20. Sandra Gratzfeld			
21. Peter Balmes			
22. Mike Karen			
23. August Hollmann			
24. Maria Weber			
25. Thomas Roos			
26. Stefan Hofmann			
27. Natalie von Deringer			
28. Patrick Hörning			

29. Demian Becher			
30. Melanie Hoheneck			
31. Michel Guretzke			
32. Christian Schwetz			
33. Katja Pick			
34. Carsten Meyer			
35. Bernd Coßmann			
36. Susanne Best			
37. Dr. Thomas Klose			
38. Dirk Runzheimer			
39. Mirjam Kasper			
40. Dr. Patrick Hoffmann			
41. Andreas Truckenbrodt			
42. Nanette Cofflet-Walber			
43. Thomas Stewin			
44. Boris von Deringer			
45. Elvira Stemmler			
46. Lars Stein			
47. Alexander Streitparth			
48. Heinz-Jörg Wurzbacher			
49. Felix Raffauf			
50. Wolfram Wilde			
51. Anja Otto			
52. Marc Holzheimer			
53. Wolfgang Greiber			
54. Sandra Hürter			
55. Karl-Josef Hoheneck			
56. Lukasz Michels			